

Wels, am 18. Oktober 2023

DRINGLICHKEITSANTRAG

gemäß § 18 Absatz 5 StW. 1992 iVm § 7 GOGR

W WELS Büro des Bürgermeisters	
Eingel. am	1 8. Okt. 2023
Tgb.Nr.	389 M 9:47

Die SPÖ-, FPÖ-, ÖVP-, die Grünen, NEOS-, und MFG- Fraktion stellen gemäß § 7 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wels folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. „Der Dringlichkeitsantrag entspricht den Formerfordernissen nach § 7 Abs. 1 GOGR.“
2. „ Der Gemeinderat stimmt der Durchführung einer Landesgartenschau in Wels im Jahr 2027 dem Grunde nach zu und bewirbt sich zu diesem Zweck um die Austragung der Landesgartenschau beim Land OÖ.“

Begründung

Oberösterreich führt seit 1997 Landesgartenschauen durch, die abwechselnd an verschiedenen Standorten stattfinden. Mit diesem Konzept nimmt das Land OÖ eine Vorreiterrolle im Bereich der österreichischen Gartenkultur ein.

In Zeiten steigender Temperaturen gewinnt das Thema Garten- und Parkanlagen insbesondere in Städten einen immer höheren Stellenwert bei der oberösterreichischen Bevölkerung. Parkanlagen werden zunehmend nicht nur als Aufenthaltsraum für Freizeitaktivitäten wahrgenommen, sondern auch als Ort, der eine Stadt insgesamt abkühlt. Die grüne und blaue Infrastruktur gewinnen daher stetig an Bedeutung.

Mit dem gegenständlichen Konzeptentwurf soll einerseits eine Konzeptidee für eine Landesgartenschau in Wels geliefert werden, andererseits soll das Gebiet, auf dem eine Landesgartenschau stattfinden kann, abgegrenzt und sollen Themenschwerpunkte definiert werden.

Die Stadt Wels überlegt derzeit, das Messegelände Wels-Ost sowie Teile des Messegeländes Wels-West entlang der Traun abzusiedeln. Die dort bestehenden Messehallen sollen abgerissen und die Böden entsiegelt werden. Ziel ist es, die dadurch neu entstehenden Flächen dem bestehenden Volksgarten zuzuordnen und einen völlig neuen Naherholungs- und Parkraum entlang der Traun zu schaffen.

Gleichzeitig soll versucht werden, die im Eigentum der Stadt Wels bestehende, auf dem Gemeindegebiet Thalheim liegende Parkanlage „Reinberg“ sowie den Tiergarten mit dem neu entstehenden Volksgarten zu einem thematisch zusammengehörigen großen Ganzen zu verbinden.

Ziel ist es, einen großteils eintrittsfreien gemeindeübergreifenden Grünbereich zu schaffen, der einerseits die Traun als Fluss für die Bevölkerung optimal nutzbar macht, andererseits im Grünraumbereich ein breites Spektrum an Freizeit- und Familienaktivitäten ermöglicht sowie Ruheoasen schafft. Das klare strategische Ziel ist es, mitten in der Stadt einen Bereich zu schaffen, der alle wesentlichen Freizeit-, Sport-, Erholungs-, Bildungs-, und Naturerlebnisangebote zusammenfasst, gemeinsam führt, bespielt und vermarktet.

Im Zuge der Planung des Volksgartens, sowie der angrenzenden Bereiche ist die Idee entstanden, dass Wels sich als Austragungsort für eine Landesgartenschau im Jahr 2027 bewirbt. Dabei soll das oben beschriebene Gesamtgelände für die Gartenschau adaptiert und attraktiviert werden.

Auch das Welios Science Center soll in diese Überlegungen einbezogen werden. Besondere Bedeutung als verbindendes Element kommt der Traun zu gute. Naheliegenderweise sollte die Landesgartenschau 2027 ihren thematischen Schwerpunkt im Bereich Natur – Kraft – Energie haben.

Die Landesgartenschau soll einen besonderen Fokus auf die Aufwertung der Parkanlagen in einem urbanen Umfeld legen. Dabei geht es einerseits um die ökologische Bedeutung von Grünzonen, aber auch um den Einfluss der Grünzonen auf das Mikroklima und in der Folge auf die Lebensbedingungen für Menschen in einer Stadt. Beleuchtet werden soll auch der Kreislauf beginnend bei einem Auegebiet in unmittelbarer Nähe zu einem Fluss bis zu einem hochfrequentierten versiegelten Messegelände und zurück zu einer entsiegelten Park- und Grünfläche unter Einbindung der Traun. Wesentlich dabei ist auch aufzuzeigen, welchen Einfluss Bodenversiegelung und -entsiegelung auf unser Klima haben und wie durch die Entsiegelung von Flächen die natürliche Vielfalt sowie die ökologische Funktionsfähigkeit von Naturräumen wiederhergestellt werden kann.

Aus den oben beschriebenen Schwerpunkten ist auch erkennbar, dass neben der Wiederherstellung des natürlichen Lebensbereichs auch die energetische Kraft, die Menschen beim Besuch von Parkanlagen schöpfen, eine wesentliche Rolle spielen soll. Damit verbunden ist aber auch die Darstellung der Kraft, die von Klimaereignissen wie beispielsweise Wind, Sonne, Regen etc. ausgeht, und wie wir diese Kraft für uns zur Herstellung von Energie nützen können. Dabei soll das Welios als Science Center im Rahmen einer Sonderausstellung eine wesentliche Rolle spielen.

In diesem Kontext soll die Landesgartenschau Wels fachlich qualitative, aktuelle und innovative, gärtnerische, freiraumplanerische und städtebauliche Inhalte präsentieren. Auch dabei soll die Frage, wie zukünftig Gärten bei Berücksichtigung der klimatischen Veränderung anzulegen sind, beleuchtet werden. Die Landesgartenschau wird daher in bewährter Weise Gärten zum Anfassen und Nachmachen bieten.

Daneben soll die Landesgartenschau dazu einladen, Natur zu erleben, die Gärten und Parkanlagen zu genießen und in diesen als gesamte Familie zu verweilen.

Möglich ist es im Rahmen der Landesgartenschau auch, den Tiergarten Wels als Programmpunkt einzubinden, um für die ganze Familie ein attraktives Programm bieten zu können.

Ergänzt werden soll dies durch ein attraktives und hochkarätiges Veranstaltungsprogramm.

Die Landesgartenschau will Interessierte zusammenbringen, Impulse setzen und damit zur Innovationenvernetzung beitragen.

Eine Landesgartenschau beginnt üblicherweise im Frühjahr (ab Mitte / Ende April) und endet im Herbst (Mitte September / Anfang Oktober), als Austragungsorte sollen der neu erweiterte Volksgarten, der Tiergarten, der Reinberg sowie die historischen Gärten der Innenstadt, insbesondere der Burggarten sowie der Zwinger, etc. attraktiviert werden. Eng eingebunden werden soll auch das Welios.

Bezahlzone sind der erweiterte Volksgarten und das Welios. Tiergarten, Reinberg, Burggarten / Am Zwinger bilden die Außenfenster der Landesgartenschau und sollen bei freiem Eintritt besucht werden können.

Die Abhaltung einer Landesgartenschau wäre mit einem großen touristischen Impuls für die Stadt Wels verbunden und würde zu einer wesentlichen Image-Steigerung der Stadt beitragen.

Die Kosten für eine Landesgartenschau bewegten sich 2012 im Bereich von 6 – 8,5 Mio. Euro. Dabei wird unterschieden nach Kosten für die Errichtung (Planung und Bau) bzw. Kosten für die Durchführung einer Landesgartenschau.

Für die Landesgartenschau Wels 2015 wurden in der Bewerbung 2006 Errichtungskosten von ca. 8,2 Mio. Euro und Durchführungskosten von ca. 2,8 Mio. Euro angesetzt. Für die geplante Landesgartenschau 2027 ist anzunehmen, dass ein Teil der Kosten für die Errichtung aufgrund des Projekts „Erweiterung Volksgarten / Traunuferpark“ abgedeckt werden kann. Diesbezüglich wurden vom Land Sonder-BZ-Mittel zugesagt. Darüber hinaus werden aber zusätzliche Mittel für die spezifischen Einrichtungen und Fordernisse der Landesgartenschau anfallen. Es ist aber davon auszugehen, dass bei Einbindung der umliegenden Hallen - insbesondere der gastronomischen Angebote - sicherlich Synergien in hohem Ausmaß erzielt werden können. Geht man davon aus, dass die Kosten für die Erweiterung Volksgarten, die von der Stadt Wels getragen werden, sich auf ca. 12 - 15 Mio. Euro belaufen werden, so sind für die Landesgartenschau unter Einbindung des Welios wahrscheinlich wohl weitere 8-10 Mio. Euro erforderlich.

Die Finanzierung der Landesgartenschau erfolgt aus dem investiven Haushalt der Stadt Wels. Das Land OÖ sollte sich an den Gesamtkosten wie bisher bei anderen Landesgartenschauen mit ca. 66 – 75% beteiligen.

Die Bewerbung um die Austragung der Landesgartenschau erfolgt seitens der Stadt Wels.

Eine Einbindung der Gemeinde Thalheim, der Messe Wels, des Stadtmarketing Wels sowie des Welios erscheint sinnvoll.

Ziel dieses Antrages ist es, dass mit den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten, sowie einer Konzepterstellung einer Landesgartenschau begonnen werden kann. Zu diesem Zweck soll ein eigenes Projekt mit einem Projektteam eingerichtet werden. Alle Parteien sollen ebenfalls in das Projekt eingebunden werden.

Begründung zur Dringlichkeit

Nachdem die Planungsarbeiten für die Erweiterung des Volksgartens bereits in vollem Gange sind und bei einer Planung allfällige Änderungen, die die Abhaltung einer Landesgartenschau mit sich bringen, berücksichtigt werden müssen, ist ein paralleler Planungsprozess erforderlich. Darüber hinaus ist eine Vorbereitung bei einer Landesgartenschau mit mehrjährigen organisatorischen und abstimmungstechnischen (Stadt/Land) Maßnahmen verbunden, weshalb ein möglichst rascher Start erforderlich ist.

Berichtersteller: Dr. Andreas Rabl

18.10.23

RABL

Kraib

Himmelfarb

Schinnerer

TABER

WEHOFFSICH

(Zaurmüller)

(Wiesinger)

Beschluss des Gemeinderates
23. Okt. 2023

vom.....

Antrag

einstimmig - mit Stimmenmehrheit
angenommen - abgelehnt - zurückgestellt

Der Vorsitzende: